

Gestärkt fürs Leben

Kommunikationsfähigkeit ist die Schlüsselkompetenz für eine erfolgreiche Entwicklung des Kindes. Bei der GSR (Zentrum für Gehör, Sprache und Kommunikation) wird jedes Kind individuell nach seinen Fähigkeiten und gezielt im Fachzentrum in Aesch, zuhause oder in der Schule gefördert.



Kindern anders verläuft. Oft entwickeln die Kinder ausgeprägte Vorlieben, die das soziale Miteinander innerhalb einer Familie, in der Nachbarschaft oder Kindergruppe auf eine harte Probe stellen. Schreianfälle, untröstliches Weinen, eine unerklärliche Schüchternheit oder stereotype Bewegungen sind gar nicht so einfach als Kommunikationsversuch zu erkennen, der aus bestimmten Gründen noch nicht gelingt. Das Kind sucht nach einer Struktur und nach Regeln, die ihm seine Welt ordnen und in seinem Inneren Ruhe einkehren lassen. Wie schmerzhaft ist es für Eltern, in diesen belastenden Situationen kritisch beäugt und für erziehungsschwach gehalten zu werden.

Diagnose ist Bestätigung der Zweifel

Dieses Unverständnis erleben auch Eltern von kleinen Kindern mit *Hörbeeinträchtigungen*. Vielleicht hält sich das kleine Kind nicht an Regeln, die ihm soeben in Erinnerung gerufen wurden oder es reagiert panisch auf das korrigierende Eingreifen seiner Eltern – weil die Kommunikation nicht in ausreichendem Masse sichergestellt werden konnte. Dasselbe kann sich abspielen, wenn ein Kind in seinem *Spracherwerb* so schwer auffällig ist, dass die gutgemeinte Vertröstung «gib ihm Zeit, das kommt schon noch» nicht zutrifft und die verstreichende Zeit das Problem verschärft. Die Kinder brauchen so früh wie möglich eine spezifische Förderung.

Erste Ansprechperson sind in allen Fällen die Kinderärzte, die die Familien zur differenzierten Abklärung weiterleiten. Häufig wird es als grosse Erleichterung erlebt, wenn eine Diagnose die nötigen Erklärungen liefert, weshalb das Kind in seinem Kommunikationsverhalten so auffällig ist. Je älter die Kinder werden, bis sie die adäquate Förderung erhalten, desto mehr Handlungsfelder der Kinder sind schon betroffen. Misserfolge im gemeinsamen Spiel, Ausgeschlossen-Sein, schulisches Versagen und eine zunehmende Scheu vor Begegnungen können die Folgen sein.



Rechtzeitige Abklärung

Beeinträchtigungen der Kommunikation sind nicht auf den ersten Blick erkennbar und können unterschiedlichste Erscheinungsformen haben. Allen gemeinsam ist der Bedarf einer fundierten, fachspezifischen Abklärung, um dem Kind frühzeitig die adäquate Förderung und Unterstützung ermöglichen zu können. Bei Kindern mit einer tiefgreifenden Entwicklungsstörung, die zu einer ASS führt, fällt den Eltern oft schon früh auf, dass sich das Kind nicht einfach verzögert entwickelt, sondern dass seine Entwicklung im Vergleich zu anderen

Eine fröhliche Kinderschar ist ins gemeinsame Rollenspiel vertieft. Manchmal wird es lauter und einzelne Sätze der Spielab-sprachen und Dialoge können gut verstanden werden. Manchmal folgen leisere Sequenzen, dazwischen immer wieder Gelächter. Ein einzelnes Kind hält sich auf Distanz und ist mit seinen Legosteinen beschäftigt. Es schaut gelegentlich zur Kindergruppe hinüber, um dann für sich weiterzuspielen. Vielleicht ist das eine ganz alltägliche Situation. Vielleicht hat das Kind aber auch eine *Hörbeeinträchtigung*? Oder eine spezifische *Spracherwerbsstörung*? Oder eine Auffälligkeit aus dem Bereich der *Autismus-Spektrum-Störungen (ASS)*? Ohne dass wir mehr über das Kind wissen, fällt auf, dass es nicht in die Kommunikation eingebunden ist. Kann es die anderen Kinder vielleicht nicht hören oder fehlen ihm die grundlegenden Kommunikationsformen, die es für das Mitspielen brauchen würde? Oder gibt ihm die Distanz erst die nötige Sicherheit, um die Anwesenheit der anderen Kinder zu tolerieren?

Hilfen für den Alltag

In der gezielten Förderung, die die Kinder an den drei Abteilungen der GSR – an der *Sprachheilschule*, am *Autismuszentrum* und am *Audiopädagogischen Dienst* – erhalten, wird systematisch am Abbau der Schwächen gearbeitet, damit die Kinder sich immer erfolgreicher als kommunikationskompetent und eigenwirksam erleben können. In hoch individualisierten Förder- und Unterstützungssettings erhält jedes Kind seine adäquate Förderung, die ihm langfristig eine maximale begabungsgemässe Teilhabe ermöglicht. Zur individualisierten Vorgehensweise gehört, dass die Förderung je nach Beeinträchtigung und Alter beim Kind zuhause, am regionalen Schul-/Ausbildungsort oder an der GSR erfolgt.

«Gestärkt fürs Leben» beschreibt die individualisierte Förderung, die den Kindern ermöglicht, sich zu eigenverantwortlichen Jugendlichen zu entwickeln. Zur umfassen-

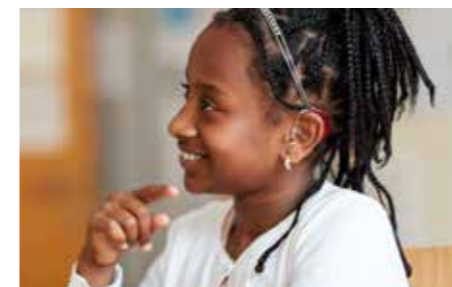


den Förderung gehört auch, dass die Beeinträchtigungen in die eigene Identität integriert werden können und mit geschickten Kompensationstechniken im Alltag in den Hintergrund rücken. So werden langfristig die Grundlagen für eine erfolgreiche Berufsbildung gelegt. Denn der Schlüssel zum persönlichen Erfolg heisst «Kommunikationsfähigkeit».



Audiopädagoginnen zur Unterstützung

Durch den technischen Fortschritt können immer mehr Kinder mit Hörbeeinträchtigungen erfolgreich integrativ geschult werden. Der Audiopädagogische Dienst unterstützt mit einer breiten Palette die Bedürfnisse dieser rund 230 Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.



Im Baby- und Kleinkindalter besuchen die Audiopädagoginnen die Familien zuhause. Im vertrauten Umfeld des Kindes wird die Hör- und Sprachentwicklung angeregt und aufgebaut. Vom Kindergartenalter an besuchen die Audiopädagoginnen das Kind mehrmals pro Woche am Schulort. Neben der Optimierung der Bedingungen und der konkreten audiopädagogischen Unterstützung liegt ein grosser Fokus auf dem Schaffen von Zwischenschritten, damit das Kind dem Unterricht bestmöglich folgen kann.



Im Berufsbildungsalter werden die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in ihrer weiteren Identitätsentwicklung unterstützt, damit die Integration in die Berufswelt erfolgreich gelingt. Der Weg in den Beruf kann

über eine weiterführende Schule oder eine Lehre erfolgen. Auf allen Stufen steht zudem auf Wunsch der Familien Förderung und Unterstützung in Gebärdensprache zur Verfügung.

Alles unter einem Dach in der Sprachheilschule

Mit der *integrativen Schule* ist die Integration möglichst vieler Schülerinnen und Schüler in die Regelschule das erklärte Ziel der Politik. Trotzdem darf nicht vergessen werden, dass es Kinder gibt, die den geschützten Raum einer Sonderschule brauchen, um ihr Potential entfalten zu können.



Das Angebot der Sprachheilschule richtet sich an Kinder und Jugendliche mit einer schweren Spracherwerbs- und Kommunikationsstörung. Diese Kinder weisen bei fachlicher Beobachtung neben erheblichen Defiziten des Sprachverständnisses, Auffälligkeiten in der Wahrnehmungsverarbeitung, der Motorik und ihrer sozial-emotionalen Entwicklung auf. Dadurch sind die Leistungen des Sprech-, Lese-, Schreib- und Rechenvermögens erschwert, denn der

Schulerfolg erfordert in hohem Masse mündliche und schriftliche Sprachhandlungskompetenz. Können Kinder die Alltags- und Schulsprache nur unzulänglich verstehen, sich nicht ausdrücken, sich nicht an Diskussionen und dem Austausch mit



anderen beteiligen, führt dies im Unterricht zu einem sozialen Ausschluss. Die Sprachheilschule bietet diesen Kindern einen konsequent auf ihre Bedürfnisse angepassten Unterricht mit sprachheilpädagogischer Ausrichtung in kleinen Klassen. Die Kinder profitieren von intensiver Logopädie im Einzelsetting und klassenintegriert. Die Sprachheilschule versteht sich als Ort, der nach dem Prinzip «Alles unter einem Dach» gezielte, qualitativ hochstehende Schulung, Therapie und Prävention anbietet. Dies für eine bestimmte Dauer im Sinne einer Durchgangsschule. Es ist also eine zeitlich begrenzte Separation mit dem Ziel der Re-Integration in die öffentliche Schule.



Kleine Kinder im Autismuszentrum brauchen Ihre Hilfe

Vor 10 Jahren hat die GSR mit Unterstützung der GGG das Autismuszentrum (AZ) eröffnet. Heute bietet es Platz für 8 Kinder im Vorschulbereich mit einer starken Autismus-Spektrum-Störung. Das Zentrum ist seit Anfang 2014 vom Bundesamt für Sozialversicherungen anerkannt.



So unterschiedlich sich die Zeichen des Autismus äussern, so vielfältig und individuell müssen die spezifischen Massnahmen sein. Die Förderung erfolgt nach ganzheitlichem, transdisziplinärem Konzept mit einem Team aus der Heilpädagogik, der Ergotherapie oder der Logopädie. Das Setting wird indi-

viduell auf die Ressourcen des Kindes angepasst. Im Vordergrund steht ein systematischer Aufbau der Beziehung und der Kommunikation des Kindes mit den Eltern und seinem weiteren täglichen Umfeld. Die Familie wird im Autismuszentrum von Anfang an in den Prozess miteinbezogen

Spendenkonto für das Autismuszentrum
Stiftung Autismuszentrum, 4147 Aesch
Bankverbindung: Postfinance, 3030 Bern
IBAN CH90 0900 0000 1501 0651 1

und erhält eine Bezugsperson. In der intensiven Förderung finden rund 20 Stunden pro Woche im Autismuszentrum, aber auch zuhause, bei Freizeitaktivitäten oder in kooperierenden Einrichtungen statt. Das Intensivsetting kostet pro Kind und Jahr rund 150 000 Franken. Davon ist nur die Hälfte durch die öffentliche Hand gedeckt. Auch die Eltern leisten einen finanziellen Beitrag. Der Rest wird aus Spenden von Stiftungen und Einzelpersonen finanziert. Um die Finanzierung nachhaltig sichern zu können, hat das AZ der GSR vor kurzem begonnen, in der Region Nordwestschweiz mit einer gross angelegten, öffentlichen Aktion die Spendenbasis zu vergrössern. Sind auch Sie bereit zu helfen?

Wir freuen uns auf Ihre Spende auf unser Postkonto (siehe Kasten oben).



GSR. Zentrum für Gehör, Sprache und Kommunikation
Therwilerstrasse 7 · 4147 Aesch
www.gsr.ch

Geschäftsstelle:
Tel. 061 225 00 00 · info@gsr.ch
Audiopädagogischer Dienst:
Tel. 061 225 00 60 · apd@gsr.ch
Autismuszentrum:
Tel. 061 645 88 08 · autismuszentrum@gsr.ch
Sprachheilschule:
Tel. 061 645 88 88 · shs@gsr.ch